

Surf-Event „als Lichtblick“

European Freestyle Pro Tour | Das Highlight der heimischen Windsurfer war trotz fehlender Fans ein sportlicher Erfolg und „willkommene Abwechslung zu Absagen und Verschiebungen“.

Von Peter Wagentrisl

SURFEN | Auch ohne Rahmenprogramm und Zuschauer ließ der heurige Stopp der European Freestyle Pro Tour (EFPT) keine Wünsche offen. Von Donnerstag bis Sonntag gaben sich die besten Surfer Europas in Neusiedl die Klinke in die Hand. Den Sieg holten sich dabei ein Top-Favorit und ein Newcomer.

Das Sicherheitskonzept hat gegriffen, keine Corona-Fälle oder andere Wetterprobleme haben das Highlight für burgenländische Surf-Fans getrübt. „Gut is gängen, nix is gschehn“, fasst Organisator Georg Kloibhofer zufrieden zusammen.

Den Sieg holte sich Amado Vrieswijk aus Bonaire, er setzte sich im Finale am Sonntag gegen den Italiener Jacopo Testa durch. Am Samstag stand auch ein Tow-in-Event am Kalender. „Dabei werden die Rider von einem Jetski gezogen und nutzen die Bugwelle für Tricks“, erklärt Kloibhofer. Platz eins ging dabei an den Griechen Lennart Neubauer, „den 17-jährigen Shooting-Star der Szene.“ Die Österreicher mussten sich mit zwei 17. (Michael Czech, Paul Simmerl) und zwei 25. Plätzen

(Maurizio Moritz und Gabriel Heider) im Double-Elimination-Bewerb zufrieden geben.

Mit lachendem und weinendem Auge

Burgenländer waren heuer nicht am Start. „Kite-Surfer Mike Schitzhofer war nur zu Gast bei uns, Max Matissek durch ein Shooting im Ausland verhindert. Das ist natürlich schade“, schmerzt ihn das Fehlen rot-goldener Surfer. Die Windsurfer sind im Österreichischen Segelverband (OeSV) inkludiert, „Freestyle Surfen wird, was Wettkämpfe betrifft, dabei eher stiefmütterlich behandelt. In den fünf Jahren, die wir mit dem Event nun in Neusiedl sind, bemühen wir uns darum gute Beziehungen zum benachbarten Segel-Bundesleistungszentrum zu finden. Zuletzt hat sich auch das Sportreferat des Landes eingeschaltet. Vielleicht finden wir so neue Ansätze“, spricht Kloibhofer von Freud und Leid der burgenländischen Surfer. Einfach haben sie es jedenfalls nicht: „Wer Surfen lernen will, ist auf sich alleine gestellt: Es gibt keine Lehrer, keinen Verband, niemanden, der

Talente sichtet und fördert. Da ist es natürlich schwierig in den Spitzenbereich vorzustoßen“, erklärt Kloibhofer das „typische Problem von Randsportarten“ – mit dem der leidenschaftliche Baseballer gleich doppelt konfrontiert ist.

„Mir blutete das Herz, als ich bei Sonnenschein und perfekten Windverhältnissen auf das leere Seebad schaute.“

Organisator Georg Kloibhofer hätte sich Zuseher gewünscht.

Am meisten schmerzen ihn jedoch die pandemiebedingt leeren Wiesen im Seebad: „Mir blutete das Herz, als ich bei Sonnenschein und perfekten Windverhältnissen auf das leere Seebad schaute. Die paar Leute, die da waren, haben sich wirklich gut verteilt. Wenn man an einem normalen Wochenende im Seebad ist, sieht man mehr Leute auf einem Fleck.“ Ergo sei die Beschränkung daher nicht verständlich. Für nächstes Jahr hofft der Organisator mit über 20 Jahren Erfahrung auf Norma-

lität. Die Finanzierung 2022 werde vermutlich schwer, „alle erholen sich erst von der Krise, für Veranstaltungen in dieser Größenordnung ist das problematisch. Halbgas funktioniert nicht: Entweder ganz klein oder riesig. Mit 3.000 Leuten wird es schwer.“ Das Ziel, den Neusiedler See und das Burgenland „in die Welt zu tragen“ habe mit dem „hochprofessionellen Livestream der EFPT perfekt funktioniert, die Surfer werben auf Social Media mit enormer Reichweite für die Region“, ist Kloibhofer stolz. „Die Surfer sind nämlich echte Influencer in ihrer Szene.“ Ein Wermutstropfen bleibt jedoch: Der Schuttschirm des Tourismusministeriums für coronabedingte Event-Absagen wurde nicht genehmigt. „Dabei ist er angeblich für genau solche Fälle gedacht wie unseren: für Veranstalter, die trotz der Pandemie das Risiko eines Events eingehen und ohne Eintrittspreise und Gastronomie keinen Gewinn machen können.“ Das positive Resümee will sich Kloibhofer dadurch aber nicht vermiesen lassen: „Trotzdem war das Event ein Lichtblick in Zeiten der Absagen und Verschiebungen.“

European Freestyle Pro Tour. Am Neusiedler See freuten sich die besten Freestyle-Windsurfer Europas über eines von wenigen Events in der Pandemie. Sportlich und organisatorisch lief dabei alles glatt, dass keine Zuschauer im Seebad Neusiedl erlaubt waren, ist allerdings ein kleiner Wermutstropfen. Das Resümee von Veranstalter Georg Kloibhofer fällt dennoch positiv aus.

Foto: zVg/Alex Lang





Frühes Aus. U14-Spielerin Kim Kühbauer unterlag in Runde eins.



Im Endspiel. Der Güssinger Matthias Ujvary zeigte eine starke Turnierwoche und spielte sich mit vier klaren Siegen bis ins Finale der U18-Titelkämpfe.



Verletzt. Piet Luis Pinter musste in Runde eins verletzt aufgeben.

„Utschi“ im Finale vom Favoriten besiegt

ÖTV-Jugend-Meisterschaften U18 | Güssings Matthias Ujvary zog ohne Satzverlust ins Endspiel ein. Piet Luis Pinter von Verletzung gestoppt.

Von Didi Heger

TENNIS | Nach einem eher mühsamen Saisonauftakt mit unglücklichen Niederlagen auf der ITF-Tour konnte Matthias Ujvary bei den Österreichischen U18-Meisterschaften in Mödling erstmals im Jahr 2021 sein volles Potenzial ausspielen. Der Güssinger brauste mit drei Siegen und nur fünf abgegebenen Games regelrecht ins Semifinale, wo mit Sebastian Sorger die Nummer zwei der Setzliste wartete. Zudem war „Utschi“ dem Steirer zuletzt zweimal unterlegen. Doch diesmal lief alles anders. Mit guter Körpersprache und druckvollem Spiel zwang der Südburgenländer seinen Konkurrenten deutlich mit 6:3 und 6:3 in die Knie. Damit war das Finalticket für ein Duell mit dem Turnierfavoriten aus Wien, Marko Andrejic, gebucht.



Siegerehrung. Matthias Ujvary (l.) unterlag im Finale Marko Andrejic (r.), durfte sich aber mit der Silbermedaille trösten. Foto: zVg

Der Bundesligaspieler des Wiener Athletiksport Clubs machte im ersten Durchgang die wichtigen Punkte und legte mit 5:0 vor. „Fast alle Spiele gingen über Einstand“, erzählt Trainer Herbert Rosenkranz. Das 1:6 war allerdings nicht zu verhindern. Den zweiten Satz konnte Ujvary dann auf Augenhöhe bestreiten. Beim Stand von 4:5 blieben allerdings zwei Breakbälle ungenutzt, womit Andrejic

als 6:4-Sieger vom Platz ging. „Die Finalteilnahme ist ein großer Erfolg. Matthias hat gezeigt, was er im Stande ist zu spielen“, so Rosenkranz.

Von einer Zerrung gestoppt wurde der Schattendorfer Piet Luis Pinter. Er musste sein Auftaktspiel gegen Gregor Hausberger im Entscheidungssatz aufgeben. Kim Kühbauer musste nach geschaffter Quali in Runde eins die Segel streichen.

ERGEBNISSE

○ Burschen U18 Einzel (Auswahl)

Qualifikation 1. Runde: Alexander Wagner (ASKÖ TC Eisenstadt) - Freilos; Elias Trausmuth (TC Neudörfel) - Josef Durstmüller (OÖTV) 7:5, 6:4; Paul Kahlig (ASKÖ TC Hornstein) - Samuel Boruta (WTV) 7:6, 7:5. **2. Runde:** Alexander Wagner - Elias Trausmuth 6:2, 6:2; Paul Kahlig - Clemens Cserni 1:6, 1:6. **3. Runde:** Alexander Wagner - Clemens Cserni 7:5, 6:2. **Hauptbewerb 1. Runde:** Gregor Hausberger (NÖTV) - Piet Luis Pinter (ASKÖ TC Eisenstadt) 5:7, 6:2, 3:0 ret.; Alexander Wagner - Elias Lagger (VTV) 0:6, 2:6; Julian Lockl (WTV) - Matthias Ujvary (UTC Güssing) 2:6, 1:6. **Achtelfinale:** Viktor Hockl (OÖTV) - Matthias Ujvary 0:6, 1:6. **Viertelfinale:** Marko Andrejic (WTV) - Gregor Hausberger 6:2, 7:5; Marko Milosavljevic (WTV) - Philipp Fedorcuk (WTV) 6:0, 6:3; Valentin Werner (VTV) - Matthias Ujvary 0:6, 1:6; Tobias Wirlend (OÖTV) - Sebastian Sorger (STTV) 3:6, 6:4, 2:6. **Semifinale:** Marko Andrejic - Marko Milosavljevic 6:2, 5:7, 7:5; Matthias Ujvary - Sebastian Sorger 6:3, 6:3. **Finale:** Marko Andrejic - Matthias Ujvary.

○ Burschen U18 Doppel (Auswahl)

Hauptbewerb 1. Runde: Valentin Werner (VTV)/Matthias Ujvary (BTV) - Freilos; Luca Adlbrecht (KTV)/Philipp Pöchl (WTV) - Noah Grossmann (WTV)/Alexander Wagner (BTV) 6:4, 6:3; Tim Harreither (NÖTV)/Elias Hoxha (NÖTV) - Elias Trausmuth (BTV)/Julian Lockl (WTV) 6:3, 6:4. **2. Runde:** Valentin Werner/Matthias Ujvary - Jonas Kolonovics (STTV)/Niki Stoiber (WTV) 6:1, 5:7, 2:10.

○ Mädchen U18 Einzel (Auswahl)

Qualifikation 1. Runde: Kim Kühbauer (TC Neudörfel) - Freilos. **2. Runde:** Kim Kühbauer - Jasmin Perina (NÖTV) 6:2, 6:2. **Hauptbewerb 1. Runde:** Kim Kühbauer - Laura Fuchs (VTV) 6:7, 2:6.